

Interview: Das Grosse M mit Monk E von www.measy.de, zur CD „Märchenstunde“ (12-20016)

01. Die meisten Leser werden dich wahrscheinlich nicht kennen, also: Wer bist du, was machst du und wo kommst du eigentlich her?

Ich bin Rapper, Beatproduzent und Jazzkeyboarder und seit ca. 10 Jahren im Raum Aalen – Schwäbisch Gmünd – Stuttgart aktiv. Wobei ich aber eigentlich aus dem „nahen Osten“, genauer gesagt aus Zittau (Ostsachsen) komme.

02. Deine aktuelle Scheibe „Märchenstunde“ beherbergt mehrere Märchen der Brüder Grimm, die du neu interpretiert und in Raps verpackt hast. Wie bist du auf diese verrückte/geniale Idee gekommen?

Das ist inzwischen schon richtig lange her. 1999 hab ich den "Rap vom Rotkäppchen" geschrieben, wobei damals noch ein anderer Beat drunter war. Aber die wirklich erste Idee in diese Richtung kam mir schon 1998, da lag meine damalige Freundin mal irgendwann früh im Bett und wollte nicht aufstehen. Woraufhin mir ein paar Dornröschen-Reime einfielen, aus denen ich dann ein ganzes Gedicht gemacht hab. Der Song „Der Rap vom Dornröschen“ ist später dann auf Basis dieses Gedichtes entstanden. Da ich beim Schreiben solcher Geschichten dermaßen Spaß hatte und jede noch so irrwitzige Idee einarbeiten konnte, sind es dann halt immer mehr Songs geworden.

03. Sicherlich nicht für den Ottonormal-Raphörer geeignet, also für wen hast du das Album produziert - oder ist das Ganze einfach nur ein Fun-Projekt?

Nun, so gesehen ist "Märchenstunde" durchaus ein Fun-Projekt, da ich nicht wirklich über eine Zielgruppe nachgedacht habe. Die CD ist eigentlich nur deshalb entstanden, weil ich einfach genügend Songs dieser Art geschrieben hab und damit ein Album mit einem wirklich durchgängigen Gesamtkonzept produzieren konnte. Bei den Konzerten mit meiner Liveband (M & his Pocket Band) hat „Der Rap vom Dornröschen“ außerdem dermaßen gut eingeschlagen, dass ich davon überzeugt war, dass diese Songs sehr gut ankommen werden. Bezüglich der Zielgruppe ist die CD eher für Leute geeignet, die Rap nicht verbissen und auf jeden Fall klischeefrei sehen. Schließlich sitzt der Rapper hier virtuell im alten Ohrensessel und erzählt Geschichten, anstatt in einer chromblitzenden 5 Liter-Superschüssel mit zwei wenig bekleideten Bitches um den Block zu cruisen... ;-)

04. Du selbst bezeichnest deine Musik als „Comedy Rap“. Können wir uns denn auf mehr dieser sehr innovativen, nichtsdestotrotz aber merkwürdigen Tonträger einstellen?

Das hängt von meinen nächsten Textideen ab. Es ist nämlich so, dass ich manchmal relativ langsam schreibe. Wenn ich mit einem Text nicht weiterkomme, dann lasse ich ihn auch schonmal ein Vierteljahr liegen ! Dann gehe ich wieder drüber, schreibe vielleicht 12 Zeilen und wenn's dumm kommt, war's das auch schon wieder. So hab ich für den "Der Rap vom Dornröschen" insgesamt fast zwei Jahre gebraucht ! Das andere Extrem war dann "Der Rap vom Aschenputtel", da waren es nur wenige Wochen. Ich hab zwar inzwischen schon eine neue Idee für einen Tonträger in ähnlichem Stil und Beats liegen auch noch genügend herum, aber es existieren erst wenige Textzeilen. Wann das also spruchreif wird... .

05. Wie waren denn die bisherigen Reaktionen auf die „Märchenstunde“?

Bis jetzt wirklich Klasse ! Nach Livekonzerten verkauft sich die CD richtig gut. Die Promo-Exemplare (Zeitungen, Radio) haben auch sehr gute Resonanz gefunden, da sind laut Aussage der Redakteure einige Reviews im Anrollen. Die Leute horchen eh immer gleich auf, wenn ich erzähle, was ich da seltsames fabriziert hab. Mein stimmlich manchmal etwas überbordender Rapstil (den ich auf dieser CD wirklich intensiv ausgelebt hab) ist aber nicht jedermanns Sache, das hab ich auch schon von einigen Rap-Fans mitbekommen. Über die Texte hat aber bisher jeder abgelacht !

06. Ein weiteres Projekt von dir ist „M & his POCKET BAND“, was hat es damit auf sich und wo kann man euch in nächster Zeit on stage sehen?

M & his POCKET BAND ist eigentlich mein Hauptprojekt – eine Liveband im Dreieck zwischen Jazz, Funk und Hip Hop. Mit der ich u.a. auch die Märchenrap-Songs live spiele. Ursprünglich war die POCKET BAND ein Solo-Ding von mir, da hab ich mit Rhodes und Orgel Jazzfunk auf selbst programmierte Beats gespielt. Die Beats (auf einem kleinen MD-Player) waren sozusagen meine Pocket-(Taschen-)band. Allerdings hat diese Art von "Halb-live"-Musik auf die Dauer nicht so viel Spaß gemacht, auch nicht, als ich noch einen Partner an der Gitarre gefunden hab. Also haben wir 2004 ein Album ("No Revolution") mit unseren besten Stücken aufgenommen, die Beats "in die Ecke gestellt" und eine echte Rhythmusgruppe an Bord geholt. Mit dieser geht es jetzt auf der Bühne richtig zur Sache und die Rapstücke bieten einen perfekten Kontrast zu dem sonst meist instrumentalen Material. Wobei wir auch manchmal eine großartige Sängerin als Gast mit auf der Bühne haben. Wer die Termine unserer Livekonzerte haben will, sollte sich einfach in unseren Newsletter eintragen (e-mail an newsletter@random-productions.de, Betreff: „subscribe“) oder ab und zu auf www.pocketband.de vorbeischaun.

07. Deiner Seite kann man entnehmen, dass du sehr viel mit deinem Fender Rhodes arbeitest. Was macht deiner Meinung nach den Sound und das Besondere dieses elektronischen Pianos aus?

Die unglaubliche Wärme und Dynamik des Sounds. Wenn man die Tasten streichelt, dann kommen die typisch warmen und mit entsprechenden Effekten wabernden Flächen heraus. Wenn man ordentlich reinhaut und einen guten Röhrenverstärker anstöpselt, dann beißt einem das Ding schlichtweg die Eier ab (sorry...)! Auf einem Rhodes zu improvisieren ist einfach unvergleichlich, das Feeling und vor allem die Dynamik ist mit den elektronischen Plagiaten (die inzwischen wirklich sehr gut klingen) nicht hinzukriegen.

08. Bereits seit 1991 hast du dich der HipHop-Bewegung angeschlossen und bist aktiver Künstler. 15 Jahre zusammenzufassen ist kaum machbar, aber kannst du uns vielleicht einige Momentaufnahmen aus deinem Künstlerdasein geben?

Ich versuch mal einen kurzen Abriß: Während der Schulzeit hatte ich Klavierunterricht - nur Klassik. Nach der Schule hab ich erstmal keine Taste mehr angefasst, bin stattdessen 1991 in meiner Heimatstadt Zittau in die Rapgruppe "East Side Rebels" eingestiegen. Unter den Namen „e.e.c.h.“ bzw. später „KKW“ hab ich mit meinen Kumpels Dash und Cracc dann bis 2001 aktiv Hip Hop fabriziert. Der ist mit der Zeit immer jazzig-funkiger geworden, u.a. auch, weil ich seit Mitte der 90er wieder Keyboards und ab 2000 auch Fender Rhodes gespielt und damit die Hip Hop Beats unterstützt hab. Einige unserer Songs konnten wir auf Samplern unterbringen. An dem POCKET BAND-Projekt (siehe oben) arbeite ich seit ca. 2001 und diese Band ist, wie gesagt, auch meine künstlerische Haupttätigkeit.

09. Dann sind wir auch schon am Ende angelangt. Willst du noch ein paar Worte an unsere Leser richten, wo man dich finden kann und auf was wir Ausschau halten sollten?

Tja – wer mal wieder über Rap lachen und dabei gleichzeitig abgrooven will, der wende sich vertrauensvoll an www.das-grosse-m.de. Außerdem gibt's unter www.myspace.com/mandhisocketband auch ein Snippet-mp3-File von der CD zum Anhören - da muß man nicht alle Hörproben der Songs einzeln herunterladen. Ansonsten: 'Tschuldigung, dass ich hier Romane geschrieben hab ;-)

Measy.de bedankt sich für dieses Interview!

M auch !